

WAIBLINGER KREISZEITUNG

Rems-Murr-Sport



Frei nach Mörrike: „Startrichter, lass Dein rot-weißes Band wieder flattern durch die Lüfte!“ Ganz vorne in der Mitte bereits in dynamischer Schräglage: Der spätere Sieger Marcel Fehr. Bild: Steinemann

Marcel Fehr überraschend am Start – und Erster

Beim 19. Remstallauf in Winterbach gab es nur zufriedene Gesichter. Aber auch eine Überraschung: Marcel Fehr meldete sich kurzfristig nach längerer Verletzungspause beim Remstallauf an und siegte im Zehn-Kilometer-Lauf mit deutlichem Vorsprung. Auch beim Fünf-Kilometer-Lauf kam mit Tom Mager der Sieger von der LG Limes-Rems.

„Ich habe es heute als Test genommen und wollte mal sehen, wie es mit der Ausdauer so steht“, erklärte Marcel Fehr nach seinem deutlichen Sieg im Zehn-Kilometer-Lauf. Nach einer langwierigen Verletzung an der Achillessehne läuft der Athlet erst seit drei Wochen schmerzfrei und sah sich inspiriert durch den Vorbericht zum Remstallauf: Überraschend für den Veranstalter meldete sich der Schützling von Trainer Uwe Schneider kurzfristig beim Winterbacher Remstallauf an.

Mit Fehr waren dann insgesamt 251 Teilnehmer am Start. Von Beginn an setzte sich Marcel Fehr an die Spitze. Anfänglich konnten der Esslinger Benjamin Klotz sowie Yemin Selvi noch mithalten – aber gegen Mitte des Zehn-Kilometer-Laufs hatte sich ein neues Trio gebildet: Marcel Fehr, Michael Huy (TSV Welzheim) und Benjamin Klotz.

Dann zog Fehr das Tempo an und gewann mit deutlichem Vorsprung (34:34 Min.) vor Michael Huy (36:03). Huy zollte der Leistung von Marcel Fehr Respekt: „In der ersten Runde war es noch locker, da ist der Marcel noch mitgelaufen, aber nach fünf Kilometern sagte sein Trainer zu ihm, Marcel, mach mal Druck – und dann war er weg.“

Dritter wurde Benjamin Klotz aus Esslingen (36:49) vor Tilo

Weller vom Skiclub Plüderhausen (37:46).

Beste Frau wurde Ingrid Bauer (Wildes Huhn Inge Backnang) mit einer Zeit von 44:10 Minuten. Bauer lobte nach dem Rennen die schöne, aber anspruchsvolle Strecke. „Das Wetter hat gepasst, und da ich schon mal hier gelaufen bin, wusste ich, was auf mich zukommt.“ Zweite wurde Monika Loebermann (45:05) aus Frickenhausen, Lisa Huttelmaier wurde Dritte.

Bei den Zehn-Kilometer-Läufen, in denen der TSF Welzheim mit einer großen Teilnehmerzahl an den Start ging, verdienten sich zwei Läufer einen besonderen Applaus des Publikums: Olaf Stapf (EK Schwaikheim) sowie Klaus-Dieter Völzke vom heimischen VfL Winterbach nahmen beide zum 19. Male am Remstallauf teil und waren somit bei allen Veranstaltungen dabei.

142 Teilnehmer gingen beim Jedermann-Lauf über fünf Kilometer an den Start. Schnell setzte sich der Fellbach Thorsten Hintsch an die Spitze – er konnte aber das Tempo nicht halten und fiel im Lauf des Rennens auf den 5. Platz zurück. Mit deutlichem Vorsprung gewann Tom Mager (LG Limes-Rems) mit einer Zeit von 18:07 Minuten. Mager hatte die „Fehrsche Methode“ angewandt: kurzfristig angemeldet und deutlich gewonnen. „Meine Teilnahme war überraschend, ich hatte mich erst eine Stunde vor dem Rennen angemeldet.“ Zwar klagte Mager am Vortag noch über Probleme mit seinem Magen, aber davon war beim Rennen nichts zu merken: „Es war eine Übersäuerung, aber heute lief es richtig gut.“

Zweiter wurde Thomas Taferner (LSG Aalen, 18:31), Dritter der Triathlet Martin Fickert (VfL Sindelfingen, 18:57). Beste Frau wurde Tanja Hohmann vom VfL Sindelfingen, mit einer Zeit von 22:05 Minuten. Zweite wurde Kim-Long Ly vom Veranstalter, dem VfL Winterbach, mit einer Zeit von 23:08 Minuten.

Starken Zuspruch erlebte der Remstal-Cup über 2,5 km. Aufgrund der großen Teilnehmerzahl von 149 wurde der Lauf in zwei Starts aufgeteilt. Es gewann Lukas Weber (LG Limes-Rems) vor Nico Schlotterbeck (LG Weinstadt).

Beim Bambini-Lauf gingen 154 Kinder an den Start. Es gewann Marlon Schwarzer vom VfL Winterbach.

Nicht nur bei den Siegern, auch beim Veranstalter, dem VfL Winterbach, gab es nach der Veranstaltung zufriedene Gesichter – Bernd Rieger, Abteilungsleiter der Leichtathletik-Abteilung: „Es hat alles gepasst, das Wetter und die Teilnehmerzahl, ich bin sehr zufrieden.“ Eine hohe Teilnehmerzahl von fast 700 Athleten hatten die Verantwortlichen zu vermelden – oder wie ein Athlet zu einem anderen während einer Pause meinte: „Als Winterbacher Leichtathlet muss man einfach hier mitlaufen, das ist Pflicht.“

Artikel vom: 11.04.2011

Artikel drucken...

Fenster schließen...